

# Die Zeitenwende



# Die Zeitenwende

Tulum, Chichen Itza,  
Freiburg,  
Mallorca, Barcelona  
2020

# Call from the jungle



## **Unter der Luftbrücke**

Im Jahr 2020 haben sie versucht, uns das Leben zu nehmen. Es hat damit angefangen, dass man ihren Geschichten nicht mehr geglaubt hat. Sie mussten fürchten, die Gewalt über das Leben zu verlieren. Sie mussten etwas tun. Und sie beschlossen, das Leben zu verbieten.

Einen Grund haben sie leicht gefunden. Das Leben war immer gefährlich. Doch nun sollte die Gefahr ein Grund sein, vor dem Leben zu fliehen. Noch einmal haben sie ihre alte Überzeugungskraft zurückgewonnen. Ihre Geschichte war einfach furchterregend. Fast alle haben ihnen geglaubt.

Sie haben eine Luftbrücke versprochen, die zurück ins Leben führen würde. Doch sie haben ein Gefängnis gebaut. Davon haben sie nichts gesagt. Sie haben gesagt, wir sollten uns ruhig verhalten. Sie haben versprochen, uns den Weg in die Freiheit zu zeigen, wenn wir ihnen nur unseren Glauben schenkten. Fast alle haben ihnen geglaubt.

Nur wenige sind einfach weiter gegangen. Unter der Luftbrücke war das Leben, als wäre nichts geschehen.



## **Die falschen Herren**

Ein Vorhang ist gefallen  
Und verhüllt die alte Welt  
Kein Weg führt mehr zurück  
Es herrscht nicht mehr das Geld

Ein Schreckgespenst verbreitet sich  
Angst ist der neue Herr  
Verschwunden ist das falsche Reich  
Die Straßen sind jetzt leer

Ob der neue Herr nun besser ist  
Das darf bezweifelt werden  
Doch abseits seiner dunklen Macht  
Erwacht das Glück auf Erden

Denn alles was geschehen ist  
Hat nur zurückgegeben  
Was lange Zeit verloren war  
Neu geboren ist das Leben

Wenn sich der Vorhang hebt  
Was wird sich dort dann zeigen  
Kehrt der falsche Gott zurück  
Oder wird die Wahrheit bleiben

Wo sie immer schon war  
Wird die Wahrheit sein  
Wo die Angst ihre Spur lässt  
Wartet neuer falscher Schein







## **Die tote Zeit**

Sie wären gern die Herren  
Über den Tod und alles Leben  
Für die Größe ihrer Macht  
Soll es keine Grenzen geben

Für immer soll es sein  
Dass sie ganz oben stehen  
Nichts soll das verhindern  
Kein Kommen und kein Gehen

Die Zeit soll stehen bleiben  
Dass niemand nehmen kann  
Was sie nicht lassen wollen  
Nur darauf kommt es an

Die ständige Bewegung  
Hat sie schon längst gestört  
Der Stillstand ist die Lösung  
So wird ihr Wunsch erhört

Die Zeit muss angehalten werden  
Der Lärm, das bunte Treiben  
Das überall sonst war  
Es darf sich nicht mehr zeigen

Doch wo statt Ruhelosigkeit  
Jetzt neu der Stillstand wirkt  
Ist nur die Maske hinter der  
Die gleiche Leere sich verbirgt

Die Zeit lässt sich nicht halten  
Und auch das Leben nicht  
Die schaurigen Gestalten  
Verdunkeln nur das Licht

Ihr Wirken ist nur Maskenspiel  
Ihre Bewegungen sind blind  
Die Wirklichkeit, das Leben  
Ist dort wo sie nicht sind







## **Call from the jungle**

The jungle is silent,  
the eyes filled with fear.  
Some voices are crying,  
coming closer, coming near.

The beat of the drums  
grows faster and faster.  
It's the pulse of a fight,  
that frightens the ear.

It's a glowing fever,  
crawling from inside.  
There is no protection  
but presence of mind.

There's an error in the system  
getting out of control.  
Making war instead of changing  
means losing it all.

Not the teeth of the tiger,  
not the warriors knife:  
the law of the jungle  
is the power of life.







## **Die Wahrheit ist unbeliebt**

*Ein Bericht zur Lage der Nationen im Jahr 2020,  
vom Standort Deutschland aus betrachtet*

### **Die „Beste aller Welten“**

Lange Zeit haben wir in einer Welt gelebt, die uns materiellen Wohlstand und persönliche Freiheiten in einer Form geschenkt hat, die für frühere Generationen kaum vorstellbar war. Der technische Fortschritt und der nahezu unbegrenzte Zugang zu Informationen über die Vielzahl neuer elektronischer Medien haben uns eine hohe Lebensqualität und beste Perspektiven für die Zukunft gegeben. Zumindest lässt sich das so für unser Land und die übrigen reichen Industrie Nationen sagen. Es gilt allerdings nicht für die ganze Welt und auch nicht für den größeren Teil. So ist es wenig überraschend, dass am hellen Horizont der freien Welt gelegentlich dunkle Wolken aufziehen.

Auf der Sonnenseite der Welt war das Leben auf eine Reihe von Überzeugungen gegründet, die wir als Voraussetzung für das Erreichen und Fortbestehen unserer Errungenschaften verstanden haben. Zahllose wissenschaftliche Disziplinen erforschen die Beschaffenheit, die Zusammenhänge und die Vorgänge in unserer Welt in ebenso unzähligen Details. Die Ergebnisse, die daraus hervorgehen, haben die technische Entwicklung möglich gemacht, die uns Fortschritt, Wohlstand und Sicherheit geben. Demokratische Staatsformen haben uns die größtmögliche Freiheit in der persönlichen Entfaltung versprochen. Die Selbstregulierung der freien Märkte durch Angebot und Nachfrage sollte sicherstellen, dass sich die industrielle Produktion an den Bedürfnissen der Konsumenten orientiert.

Die Idee eines objektiven Weltbilds auf wissenschaftlicher Grundlage, die demokratische Grundordnung, die Rechtsstaatlichkeit und die Selbstregulierung der freien Märkte haben uns den Glauben gegeben, dass sich immer durchsetzen wird, was wahr und richtig ist.

Nicht erst in diesem Jahr sind viele unserer festen Überzeugungen, auf denen das Leben in dieser "Besten aller Welten" gegründet ist, in Frage gestellt worden.

Bereits zu Beginn des 21. Jahrhunderts hat uns die Finanzkrise gezeigt, dass sich die freien Märkte nicht immer zum Wohl der Gemeinschaft regulieren. In der Zwischenzeit wurde das Primat der Märkte durch die etwas kleinere aber doch wegweisende Krise der Automobil Industrie schwer erschüttert. Der Klimawandel, dessen Zusammenhang mit der industriellen Entwicklung kaum zu übersehen ist, hat uns vor Aufgaben gestellt, die mit den Mitteln der freien Märkte nicht mehr gelöst werden können.

### **Die Subjektivität der Objektivität**

Das Vertrauen in unsere Systeme ist gesunken und dieser Vertrauensverlust hat sich sehr deutlich in einer Krise der demokratischen Staatsformen manifestiert. Der Glaube an Objektivität und Fakten ist verloren gegangen, zu oft sind Fakten gefälscht und missbraucht worden. Zu oft hat sich gezeigt, dass der Weg, der Wahrheit durch objektive Fakten zu ihrem Recht zu verhelfen, zu aufwändig und langwierig ist, um zum Erfolg führen zu können. Ganz besonders dann, wenn die Interessen wirtschaftlicher aber auch anderer gesellschaftlicher Mächte den Bemühungen um die Wahrheit entgegenstehen.

So ist ein Bedürfnis nach einer anderen Form von Glaubwürdigkeit entstanden, die wir zuvor als überwundene Erscheinung der Vergangenheit betrachtet haben, die aber nun zurückkehrt. Ein neues Verlangen nach Überzeugungskraft ist entstanden. Im gleichen Maß,

in dem das Vertrauen zu objektiven Fakten beschädigt worden ist, nimmt ein Verlangen nach subjektiver Glaubwürdigkeit die zurückgebliebene Lücke in Anspruch.

Die Geschichte hat uns gelehrt, dass subjektive Wahrheiten manipulierbar sind und wir haben geglaubt, dass wir diesem Problem begegnen können, indem wir objektive Fakten über subjektive Eindrücke stellen. Nun lehrt uns die jüngere Geschichte, dass dieses Mittel alleine nicht genügt. Auch hinter den objektiven Fakten verbergen sich doch immer wieder zu wesentlichen Anteilen subjektive Interessenlagen. Es führt also kein Weg daran vorbei, auch die subjektive Glaubwürdigkeit der objektiven Fakten zum Thema zu machen.

## **Die Krankheit der Gesellschaft**

Das Jahr 2020 darf als endgültiger Einschnitt in einer Entwicklung betrachtet werden, die uns zu einem Höhepunkt aber auch an einen Abgrund geführt hat. Durch die Corona Pandemie hat sich vorübergehend ergeben, was zuvor trotz aller Herausforderungen unvorstellbar war. Die Vorherrschaft der freien Märkte wurde außer Kraft gesetzt. Und auch die objektiven Fakten taugen nicht mehr als Rettungsschirm. Denn die Faktenlage ist äußerst dünn und die bereits bekannten Mechanismen der Fakten Manipulation dienen nicht der notwendigen Verbesserung. Politische Entscheidungen erscheinen vor diesem Hintergrund willkürlich und hilflos.

Unsicherheit und Angst haben die Stelle von Gewissheit und Fakten eingenommen. Wir versuchen, sie mit den alten Mitteln zu überwinden. Die Wissenschaft wird eine Lösung finden. Das alte Leben wird zurückkehren, wenn das erreicht ist. Diese Haltung gleicht einer Verweigerung gegenüber der Aufgabe, vor der wir stehen. Die Aufgabe ist nicht neu. Sie ist nur noch dringlicher geworden.

Corona ist nicht eine Krankheit vieler einzelner Menschen, sondern eine Krankheit der Gesellschaft. Die Industriegesellschaft ist krank, weil sie Menschen krank macht und tötet. Wenn die Ursache der Krankheit nicht geheilt wird, kann die Krankheit nicht überwunden werden.

Kann es ein Zufall sein, dass sich die Krankheit gerade aus dem Land verbreitet hat, das der größte Lieferant unseres Wohlstands ist? Die Mehrheit der Produkte, die wir heute kaufen, kommt aus China. Und warum ist das so? Weil dort die Produktionskosten am niedrigsten sind. Kann das richtig sein?

Wollen wir wirklich, dass Menschen, die einen maßgeblichen Beitrag zu unserem Wohlstand leisten, daran selbst nicht teilhaben können? Diese Fragestellung betrifft selbstverständlich nicht nur China, sondern alle Länder, die den Weltmarkt mit Rohstoffen und Produkten versorgen, ohne dass diejenigen, die dafür arbeiten an dem Wohlstand teilhaben können, der daraus entsteht.

Wir müssen das Gleichgewicht wiederfinden. Wir müssen einen Weg zu einem Weltbild finden, das wieder glaubwürdig ist. Wir müssen uns endlich wieder mit der Wahrheit befassen.

Niemand will das. Die Wahrheit ist seit langer Zeit unbeliebt geworden. Wer verdankt nicht seine Position, seinen Reichtum, sein Auto einer Reihe gefälschter Fakten? Wer ist bereit, auf das zu verzichten, was der Wahrheit im Weg steht?

## **Der Zweck heiligt die Mittel nicht**

Ein Erfolg, der auf die Verfälschung der Wahrheit zurückgeht, ist wertlos. Dieses Verständnis des Zusammenhangs zwischen Erfolg und Wahrheit sollte als allgemein anerkannter Grundsatz betrachtet werden dürfen.

Eine Veränderung kann nur gelingen, wenn jeder Einzelne seine Verantwortung übernimmt. Und dazu müssen wir unsere Einstellung ändern. Wir müssen verstehen, dass unsere subjektiven Interessen schon immer unseren Umgang mit objektiven Fakten gesteuert haben. Besitz, Rang und Name dürfen ihre Rolle spielen. Aber sie können nicht die einzige Ausrichtung sein.

Wir müssen die Bandbreite unserer subjektiven Orientierungen erweitern. Wir müssen verstehen, dass Wohlstand gut ist, wenn er auf unsere Leistungen im eigenen und im gemeinschaftlichen Interesse zurückgeht. Wir müssen verstehen, dass Glaubwürdigkeit und Wahrhaftigkeit immer wichtiger sind als ein vorübergehender Vorteil, den wir durch Täuschungen erreichen. Besitz, Rang und Name sind wertlos, wenn sie durch Täuschung erreicht werden. Wertlos im eigensten, persönlichsten Interesse. Denn sie stehen in diesem Fall nicht nur dem Gemeinwohl, sondern auch der wirklichen Entfaltung der eigenen Persönlichkeit entgegen.

Wahrheit ist kein Besitz. Wahrheit ist ein Geschenk. Man kann sie gegen Besitz verkaufen. Der so erworbene Besitz ist aber wertlos.

## **Die Welt ist nicht nur was der Fall ist**

Unser wissenschaftliches Weltbild sagt, dass wir nur noch an Fakten glauben, an das, was wir beweisen können. Doch tatsächlich ist die Faktenlage fast immer unklar, unvollständig und widersprüchlich. Es gibt kein maßgebliches Thema, zu dem es nicht unterschiedliche Meinungen gibt. Und selbst wenn es in einem Einzelfall Meinungen gibt, die durch Fakten gestützt werden, ist die Faktenlage doch nie lückenlos und ganz besonders immer auf Interessen begründet, die nicht neutral sein können.

Unser wissenschaftliches Weltbild ist eben immer noch viel mehr Glauben und viel weniger Wissen, als wir denken. Auch wenn dieser Glaube die größte Verbreitung aller Weltbilder erfahren hat, die die Geschichte kennt, ist er dennoch kein reines Wissen. Wenn es darauf ankommt, vertrauen wir auch heute noch auf Wunder. Und das ist auch gar nicht anders möglich.

Wir werden niemals alle Fakten kennen, wenn es darum geht, eine Entscheidung zu treffen. Heute wie damals können wir nur darauf vertrauen, dass wir die richtigen Fakten haben, das Schicksal es gut mit uns meint, Gott auf unserer Seite steht, geschieht was geschehen muss.

Wir haben vielleicht mehr Fakten als frühere Generationen und in jedem Fall haben wir andere, aber noch immer haben wir nicht alle. Und wir können nicht wissen, ob die, die wir haben, die richtigen sind. Selbst der Erfolg kann das nicht garantieren. Was einmal erfolgreich war, kann ein anderes Mal durchaus fehlschlagen.

Was früher der Aderlass war, ist heute Antibiotikum und Cortison. Wissenschaftlich belegt und doch immer noch nur Wundermittel, deren Wirksamkeit im Einzelfall niemand garantieren kann. Man glaubt daran, nimmt sie und ist damit auf der Seite der Mehrheit, die die meisten Studien hat. Oder man glaubt etwas anderes, ist auf der Seite einer Minderheit, hat aber dennoch Erfolgchancen, die im Einzelfall sogar höher sein können.

Entscheidend ist, was wir wollen. Und was wir wollen, ist was wir glauben. Glaube und Vertrauen sind auch heute noch viel wichtiger als wir denken. Wir versuchen, besser zu werden, wir versuchen, zu verstehen, wir sammeln Fakten. Das ist gut so. Das kann wirklich helfen, neue Wege zu finden. Aber wir dürfen nicht vergessen, dass das nicht alles ist. Sonst werden wir zum Opfer der Fakten, die wir gesammelt haben. Eine Erscheinung, die allgemein als Bürokratie bekannt ist. Ein System aus leblosen und sinnlosen Fakten, das uns beherrscht und niemandem nützt. Es macht alle krank, ohne Ausnahme, auch die, die scheinbar von ihm profitieren.

„Die Welt ist was der Fall ist.“ Die Aussage von Ludwig Wittgenstein, die den Kern unseres Weltbilds zum Ausdruck gebracht hat, ist nicht mehr richtig. Die Welt ist nicht, was der Fall ist. Die Welt ist, was geschieht oder genauer gesagt, was da ist. Mit anderen Worten, die Welt ist nicht nur, was der Fall ist und nebenbei auch, was nicht der Fall ist, sondern genauso gut was der Fall sein könnte und vor allem, was lebendig und wirksam ist.

## **Fakten und Wunder**

Jeder von uns ist ganz persönlich davon überzeugt, dass sein Leben ein Wunder ist, dass er etwas Einzigartiges und Besonderes ist. Das ist genau so richtig wie die Bemühung um Fakten und kann auch gar nicht anders sein. Niemand kann als Mensch existieren, ohne an den persönlichen Sinn seines Lebens zu glauben, an dieses Besondere, das genau in diesem einzigartigen Leben zum Ausdruck kommt. Wer meint, dass es darauf nicht ankommt und nur die Fakten zählen, hat aufgehört zu leben.

Wir müssen verstehen, dass wir nicht nur auf Fakten vertrauen können. Dass die Fakten uns täuschen können. Dass immer genau so wichtig, wenn nicht wichtiger ist, was wir als stimmig empfinden, was wir über die Fakten hinaus glauben, was unsere innere Stimme, unsere Erfahrung, unsere Vorstellungskraft, unser Ideal uns sagt.

Fakten können falsch sein, Ideale können falsch sein. Das Wunder ist immer richtig, auch wenn es sich nicht immer mitteilen lässt. Fakten und Ideale können nur zusammen richtig sein. Wer versteht, dass er sich nicht nur an Fakten orientiert, sondern auch an Idealen, persönlichen Vorstellungen und Meinungen, wird auch offen sein für andere Meinungen und Fakten, die er bisher nicht berücksichtigt hat. Wer das nicht versteht, ist überzeugt, dass nur er selbst im Recht ist und nur die Fakten die richtigen sind, denen er selbst glaubt.

Wer versteht, dass Fakten und Ideale immer zusammenwirken und unser Glaube an das Wunder die treibende Kraft unseres Lebens ist, versteht auch die Begrenztheit der eigenen Meinungen und die Gleichberechtigung anderer Meinungen. Er kann viel leichter eine falsche Meinung zurücklassen und eine bessere Orientierung finden, die ihn auf seinem persönlichen Weg den nächsten Schritt machen lässt.

Niemand kann etwas anderes wollen, als bei sich selbst zu sein. Es ist aber immer möglich, sich durch falsche Orientierungen von der eigenen Mitte zu entfernen. Dieser Verlust der richtigen Orientierung, ist die wahre Ursache aller Krankheiten. Krankheit kann jeden treffen, unabhängig von Rang und Namen. Heute trifft sie die ganze Welt. Heilung ist nur möglich, wenn die Krankheit angenommen und erkannt wird, welche Fehlorientierung ihre Ursache ist.

Eine Krankheit ist eine Botschaft, die uns sagt, dass wir die Richtung, in die wir gehen, ändern sollen. Oft ist der Richtungswechsel bereits eingeleitet, wenn die Krankheit entsteht und die Krankheit ist der Ausdruck der Verunsicherung, die daraus folgt. Die Krankheit sagt uns, dass etwas sterben muss. Es liegt bei uns, ob wir es selbst sind oder unsere alten und falschen Vorstellungen.

Das wissenschaftliche Weltbild war ein gutes Weltbild, weil es sehr viele Freiheiten zugelassen hat. Aber es hat sich mit seinen eigenen Mitteln in Frage gestellt. Es kann nicht das letzte Weltbild sein, weil es unvollständig ist. Wir brauchen ein universelles Weltbild, das den alten Glauben und das moderne Wissen wieder vereint.

## **Die Kollektive Therapie**

Wir brauchen eine kollektive Therapie. Kein anderer Weg wird unsere Probleme lösen. Wissenschaft, Rechtsstaat, freie Märkte sind richtig. Aber nur, wenn sie den Interessen der Gemeinschaft dienen. Also mit anderen Worten, solange sie glaubwürdig sind.

Damit diese Voraussetzung gegeben ist, müssen die objektiven Fakten von subjektiver Integrität getragen werden.

Subjektive Integrität setzt voraus, dass jeder Einzelne seine Verantwortung übernimmt. Sie kann nicht objektiv gesichert werden.

Sie ist eine fortwährende Aufgabe des Einzelnen und der Gemeinschaft.

Sie ist eine Frage der persönlichen Einstellung.

Die Überlebensfrage die sich heute stellt ist, wie wir den Weg zu einer aufrichtigen Lebensweise finden.

Diese Frage muss jeder Einzelne für sich selbst beantworten.

Jeder muss seine persönliche Verantwortung übernehmen.

Der Einzelne kann die Welt nicht verändern.

Aber viele Einzelne, die verantwortungslos handeln, können die Welt zerstören.

Wir brauchen einen kulturellen Wandel.

Es ist nicht wichtig, wer am Meisten weiß und wer im Einzelfall Recht gehabt hat.

Es ist wichtig, dass jeder seinen eigenen Gedanken folgt.

Jeder muss sich selbst ein Urteil bilden und seine persönliche Meinung einbringen.

Es kommt nicht darauf an, wer am Ende Recht gehabt hat, sondern dass die beste Lösung für die Gemeinschaft gefunden wird.

Der Einzelne wird selten Recht haben und ganz besonders wird er selten alleine Recht haben, aber sein Beitrag ist wichtig.

Eine Lösung gibt es immer.

Nur indem jeder Einzelne seinen aufrichtigen Beitrag leistet, kann die Lösung auch gefunden werden.

Vielleicht gab es Zeiten, in denen das Recht des Stärkeren die natürliche Auswahl bestimmt hat.

Heute können wir nur in gemeinsamer Anstrengung überleben.

Die von den vermeintlich Starken geführte Gemeinschaft ist schwach geworden.

Wir brauchen keine Führer.

Wir brauchen eine Gemeinschaft aus eigenverantwortlichen Persönlichkeiten.

Jeder einzelne muss in seiner Rolle Aufrichtigkeit und Verantwortung über scheinbare persönliche Vorteile stellen.

Die persönlichen Vorteile werden sich auch ohne Manipulation aus dieser Haltung ergeben.

Können wir es uns wirklich leisten, uns in den wichtigen Fragen unserer Zeit nur mit der Vergangenheit zu beschäftigen, weil es uns nicht gelingt, die Kriminellen ihrer kriminellen Handlungen zu überführen? Sollten wir nicht lieber an einer Gesellschaft arbeiten, die statt der Kriminalität die Wahrheit fördert? Sollten wir nicht einen Weg suchen, der uns von den Irrtümern der Vergangenheit befreit und in die Zukunft führt?

## **Die Transformation**

Materieller Wohlstand war im zurückliegenden Abschnitt unserer Entwicklung eine richtige und notwendige Orientierung. Diese Orientierung hat ihr Ziel erreicht. Der materielle Wohlstand, den wir heute haben, reicht aus, um die Welt und alle, die in ihr leben, zu versorgen. Damit das tatsächlich stattfindet, brauchen wir eine neue Orientierung. Wenn wir einfach mit der bisherigen Orientierung weiter machen, bringen wir unsere Entwicklung in Gefahr. Das zeigt sich in den Krisen, die wir in unserer Zeit erleben. Wir müssen jetzt damit aufhören, materiell immer mehr zu wollen.

Unbegrenzt materielles Wachstum kann kein Ziel sein. Es führt zur Ausbeutung der Welt, in der wir leben und zur Ausbeutung von uns selbst. Die Folge ist die Krankheit der Gesellschaft, die uns heute trifft. Sie ist ein Zeichen für die Transformation, die bereits stattfindet. Um sie zu realisieren, müssen wir dem materiellen Wachstum ein spirituelles Wachstum zur Seite stellen. Wenn wir die Krankheit mit den Mitteln bekämpfen, die sie verursacht haben, werden wir sie nicht überwinden. Wir müssen uns neu orientieren und Ausbeutung durch Nachhaltigkeit, Verantwortung und Menschlichkeit ersetzen. Dann zeigt uns die Krankheit den Weg in eine neue Welt.

## **Die anonyme Macht**

Wir stehen heute einem System gegenüber, auf das wir keinen Einfluss zu haben scheinen. So lange wir auch suchen, wir können niemand finden, der für den schrecklichen Zustand, in dem sich unsere Welt befindet, verantwortlich ist. Wir werden von einer anonymen Macht beherrscht.

Eine anonyme Macht ist eine Macht, die auf unpersönliche Art Einfluss auf persönliches Leben nimmt. Einfluss ist unpersönlich, wenn die Person, die Einfluss nimmt und die Person, auf die Einfluss genommen wird, sich nicht persönlich kennen.

Die anonyme Macht geht davon aus, dass ihre Einflussnahme richtig ist, weil sie weiß, was für alle das Beste ist. Das Beste für alle gibt es aber nicht. Es gibt nur das Beste für die einzelne, individuelle Persönlichkeit. Was das Beste für die einzelne Persönlichkeit ist, kann jeder nur für sich selbst entscheiden.

Die anonyme Macht entscheidet für eine anonyme Masse und ist niemandem persönlich Rechenschaft schuldig. Rechenschaft schuldet sie nur einem ebenfalls anonymen System.

Die anonyme Macht geht von einer für alle in gleichem Maß anwendbaren anonymen Persönlichkeit aus, die aber nicht existiert. Die anonyme Persönlichkeit ist nur eine gedankliche Konstruktion, die keine lebende Entsprechung hat.

Umgekehrt ist auch die anonyme Macht für die einzelne Persönlichkeit nur eine gedankliche Konstruktion, die dem tatsächlichen Personenkreis, der die Macht ausübt, nicht entspricht.

Beide Seiten gehen also von falschen Voraussetzungen aus und können nicht zueinander finden.

Die einzige wirkliche und gute Macht ist die Kraft der Liebe. Sie kann nur eine persönliche Macht sein. Sie erteilt keine Befehle, sie bestraft nicht, sie nimmt keinen Einfluss. Sie hilft und unterstützt, wenn sie das kann. Die Entscheidung überlässt sie dem, den sie betrifft.

## **Die anonyme Masse**

Die Bewegung einer Masse ist oberhalb einer kritischen Größe immer anonym, weil der Einzelne sich in der Masse nicht mehr an dem orientiert, was er selbst für richtig hält, sondern an dem, was andere tun, die er nicht persönlich kennt. Die kritische Masse ist erreicht, wenn die Masse aus mehr Personen besteht, als sich gegenseitig kennen und in der gemeinsamen Bewegung in persönlichem Austausch stehen können.

## **Die persönliche Begegnung**

Begegne ich dir als einer Figur in meinem Kopf, die mit anderen Figuren in meinem Kopf eine Geschichte spielt, die ich selbst erfinde oder begegnen wir uns von Mensch zu Mensch als vollständige, gegenwärtige Lebewesen im Hier und Jetzt? Wenn wir uns als Menschen begegnen, steht die Gemeinsamkeit im Mittelpunkt, die Liebe, das Wir. Wenn sich Figuren in erfundenen Geschichten begegnen, die sich im Kopf abspielen, steht die Trennung im Vordergrund, die Angst, die Ablehnung, die Verslossenheit gegenüber dem Leben.

Eine wirkliche Begegnung gelingt, wenn wir jeder für sich mit uns selbst im Einklang unserer inneren Stimme, unserer persönlichen Wahrheit folgen, uns mit der göttlichen Kraft verbinden, ihr unser Vertrauen geben, uns der Gegenwart öffnen und die Gemeinsamkeit, das Wir suchen. Dann begegnen sich nicht Ich und Du, sondern Wir.

## **Anonymität und Bewusstsein**

Anonyme Macht setzt die Unbewusstheit der Gemeinschaft und ihrer Mitglieder voraus. Ein Mensch, der sich seiner selbst, seiner Umgebung, seines Daseins bewusst ist, kann keiner anonymen Macht dienen. Der erste Schritt aus der Anonymität ist der Schritt zum Bewusstsein, zum Selbstbewusstsein.

Die Kreatur ist die Schöpfung der Kultur, aus der sie hervorgegangen ist. Das individuelle Bewusstsein hat sich aus dem kollektiven Bewusstsein entwickelt. Doch die anonyme Macht ist nicht das kollektive Bewusstsein. Sie ist nur ihr Schatten. Sie ist schlafendes Bewusstsein. Und sie kann nur in der gemeinsamen Bemühung ihrer Kreaturen erwachen. Dort wo ihre Begegnung lebendig ist.

Wir müssen verstehen, wie es zur Unbewusstheit gekommen ist, warum Unbewusstheit entsteht. Das kollektive Bewusstsein ist ja in seinem Ursprung nicht unbewusst, sondern als Bewusstsein einer lebendigen Gemeinschaft aus dem universellen Bewusstsein hervorgegangen.

Wir dürfen nicht unseren Gedanken glauben, sondern wir müssen unserem Leben glauben. Wir dürfen nicht dorthin gehen, wohin unsere Gedanken uns führen, sondern dorthin, wohin unser Leben uns führt.

Indem die heranwachsende Kreatur schutzlos der Gedankenwelt des übermächtigen kollektiven Geistes überlassen wird und gezwungen wird, seinen Wahrheiten zu glauben, verliert sie ihre eigene Urteilskraft, ihr Bewusstsein.

Wir müssen unsere Kinder schützen und ihnen Vertrauen zur eigenen Wahrheit ihres Lebens geben. Wir dürfen unsere Kindern nicht nur Gedanken lehren, wir müssen sie vor allem Bewusstsein lehren. Und unsere ersten Kinder sind wir selbst.

Unsere Gedanken zeigen uns eine Richtung. Das Leben zeigt uns, ob die Richtung richtig ist.



Es geht nicht darum, die richtigen Gedanken zu finden, sondern die falschen Gedanken zu überwinden. Wir müssen alle Gedanken in Frage stellen, die Gedanken der anderen und unsere eigenen. Wir müssen zu jedem Augenblick selbst entscheiden, welche Gedanken wir denken wollen und welche nicht, welchen Gedanken wir folgen wollen und welchen nicht. Führen kann uns nur unsere Gegenwärtigkeit und Lebendigkeit.

### **Die Beste aller Staatsformen**

Wir haben bisher immer gedacht, dass unsere Demokratie uns alle Freiheiten gibt, die möglich sind. Wir haben gedacht, dass wir in unserer Demokratie selbst bestimmen, wie unsere Welt sich entwickelt. Doch wir müssen unsere Vorstellung von Demokratie etwas genauer betrachten, denn wir sehen, dass sich die Welt ganz anders entwickelt, als wir das wollen.

Demokratie bedeutet nach allgemein anerkannter Definition Volksherrschaft. Und genau das ist das Problem. Wir werden beherrscht von einem Volk, das wir nicht sind, von einer anonymen Masse. Das Volk, das herrscht, ist nicht der einzelne Bürger mit seinen aufrichtigen Überzeugungen und Lebenszielen. Das Volk, das herrscht, ist eine unpersönliche Mehrheit, die mehrheitsfähigen aber falschen Überzeugungen folgt, weil sie nicht mit dem übereinstimmen, was die einzelnen Bürger wirklich glauben.

Wir brauchen deshalb keine Volksherrschaft, sondern eine Bürgerherrschaft. Wir brauchen eine dezentrale Demokratie, in der Entscheidungen von echten, persönlichen Überzeugungen bestimmt werden. Echte, persönliche Überzeugungen lassen sich immer erklären, sie können immer verständlich gemacht werden, so dass man sich über sie verständigen kann. Nur falsche Überzeugungen führen zu einem Streit, der kein Ende findet.

### **Religionen und Systeme**

Die Religion hat uns den Glauben genommen. Sie hat gelogen, gequält und getötet. Also haben wir die Religionen durch andere Systeme ersetzt. Gesellschaftssysteme, Wirtschaftssysteme, Rechtssysteme, Wissenssysteme,... Doch auch diese Systeme sind die Antwort schuldig geblieben. Auch sie haben uns enttäuscht. Auch sie waren nur Glaubenssysteme. Wir können zum Glauben zurückkehren. Und wir brauchen dazu keine Religionen und keine Systeme. Den Glauben können wir nur jeder in sich selbst finden.

Selbstverständlich müssen wir uns irgendwie organisieren. Wir dürfen dabei aber die Menschen nicht ignorieren. Wenn wir zum Respekt vor dem einzelnen Mitglied der Gemeinschaft zurückfinden, können auch die Religionen und Systeme wieder funktionieren.

### **Das Geheimnis des Lebens**

Der größte Schatz, den die Welt besitzt, ist das Geheimnis und das Wunder des Lebens. Dieser Schatz ist selbst etwas Lebendiges, das nur in Freiheit bestehen kann. Man kann ihn also nicht eigentlich besitzen. In Gefangenschaft wird er sofort absterben und wertlos werden.

Man kann ihn nur erfahren. Und das ist der Grund, aus dem er immer wieder verloren geht und neu entdeckt werden muss. Das Geheimnis ist dann gefunden, wenn mit seiner Entdeckung das Geheimnis bleibt. Die Entdeckung kann also keine vollständige Erklärung aller Zusammenhänge des Lebens und seiner Wirklichkeit sein, denn darin wäre ja kein

Geheimnis mehr enthalten. Daraus ergibt sich auch die große Verantwortung, die mit der Erfüllung dieser Aufgabe verbunden ist.

Die alte Weltanschauung kann diese Aufgabe nicht lösen, weil sie nach vollständigen Erklärungen sucht. Dass es vollständige Erklärungen nicht gibt, ändert an der Absicht nichts. Und bereits die Absicht genügt, um dem Geheimnis das Geheimnis zu nehmen. Die alte Weltanschauung kann viele Aufgaben lösen, von denen einige möglicherweise wichtig bleiben. Viele der Entdeckungen, die auf dieser Grundlage gemacht wurden, werden uns also wahrscheinlich weiter begleiten. Die wichtigste Aufgabe kann die alte Weltanschauung aber nicht lösen.

Objektivität und Subjektivität müssen in Verbindung gebracht werden, denn die Entdeckung des Geheimnisses ist eine persönliche Aufgabe jedes einzelnen aber auch eine gemeinsame Aufgabe von uns allen. Das Geheimnis braucht Freiheit und es braucht Echtheit. Es braucht die persönliche Verbindung zur Quelle des Lebens und die Verbindung des einzelnen zur Gemeinschaft.

Das Geheimnis braucht Freiheit. Es wird also immer dort sein, wo Angst, Vorschriften, Strafen und Gefängnisse nicht sind. Auf Angst folgt ein Verlangen nach Sicherheit. Auf das Verlangen nach Sicherheit folgen Regeln. Auf Regeln folgen Vorschriften. Auf Vorschriften folgen Strafen. Auf Strafen folgen Gefängnisse. Daraus folgt nicht, dass das Geheimnis in Gefängnissen nicht erfahren werden kann. Sonst wären wir ja verloren. Das Geheimnis erreicht auch die Gefangenen, aber eben dort, wo die Gefangenschaft sie nicht erreicht. Auch wenn wir mit Einschränkungen leben müssen, können wir die Aufgabe unseres Lebens lösen. Wir können sie aber nur dort lösen, wo wir ehrlich, frei und offen sind.

Die Echtheit des Geheimnisses kann nicht objektiv unter Beweis gestellt werden. Bereits die Verwendung des Begriffs der Echtheit ist in Verbindung mit dem Geheimnis also schwierig, kann falsch verstanden werden und so zum Verlust des Geheimnisses führen. Die Echtheit des Geheimnisses kann nicht bewiesen, sondern nur erfahren werden. Sie ist also eine persönliche Aufgabe jedes einzelnen und verlangt, dass jeder einzelne seine persönliche Verantwortung übernimmt.

Wir haben durch viele schmerzliche Erfahrungen gelernt, dass die materialistische Wissenschaft einigen Menschen vorübergehenden Wohlstand und Sicherheit geben kann. Aber sie kann das Leben nicht lebenswert machen. Weder Rang und Name, noch Reichtum und Wohlstand machen wirklich glücklich. Das Leben ist nur lebenswert durch die Erfahrung des Geheimnisses und des Wunders. Die alte Weltanschauung muss also in geeigneter Form angepasst, geändert, erweitert werden, damit die eigentliche Aufgabe wieder gelöst werden kann.

**Water just flows**



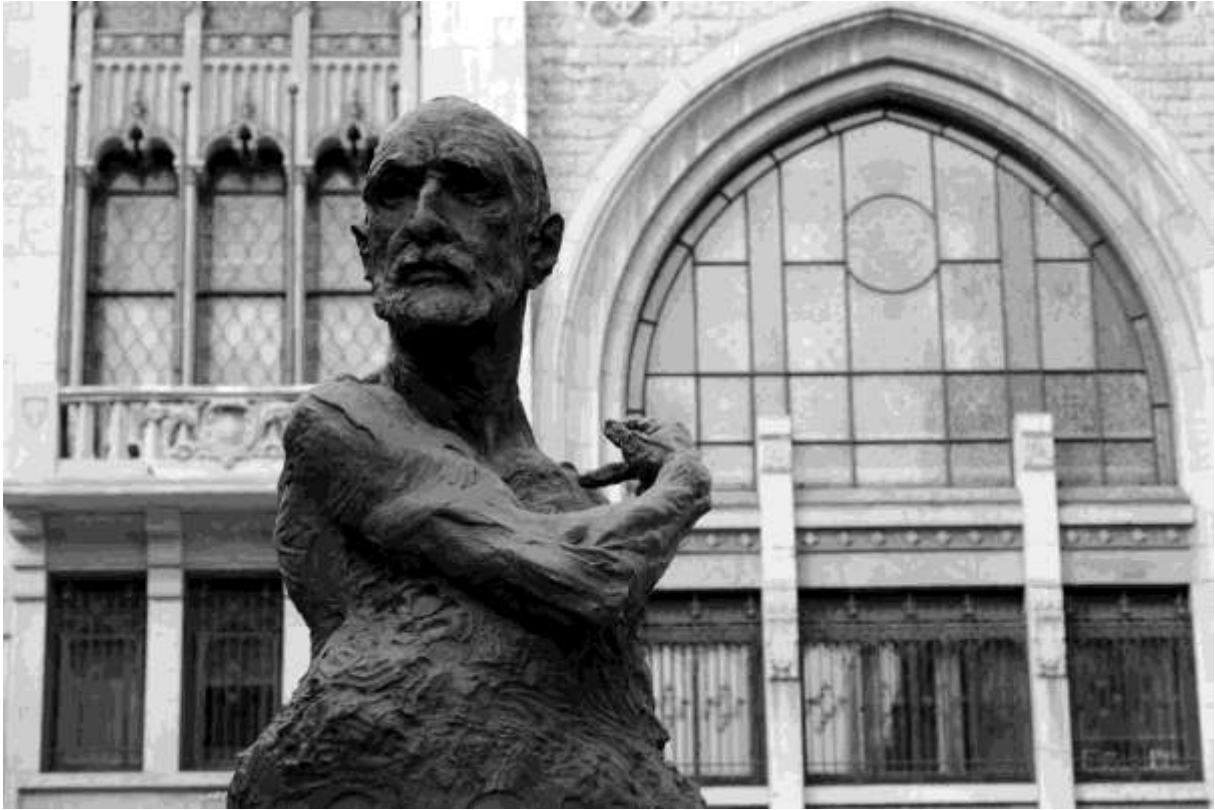
### **Die kleine Freiheit**

Der Traum von der Freiheit hat fast keine Aussicht auf Erfolg. Die Zukunft hält ihr Versprechen nicht. In der Bewegung der großen Masse macht der Einzelne, was seine Nachbarn rechts, links, vor ihm und hinter ihm machen. Seine Freiheitsgrade sind sehr gering. Er kann einsam die große Bewegung verlassen. Vielleicht folgt ihm eine kleine Gruppe. Doch sobald ihm die große Masse folgt, ist die Freiheit verloren.

Die Freiheit gibt es nur in der kleinen persönlichen Welt, in der der Einzelne in der Begegnung mit denen, die ihm am nächsten stehen, seinen eigenen Gedanken und seiner Vorstellungskraft folgen kann. Und doch ist diese kleine Freiheit das Wertvollste, was er besitzt. Denn in ihr ist das Leben. Die große Bewegung ist immer vom Tod gezeichnet, weil sie das Leben erstickt. Sie braucht die kleine Freiheit, damit sie nicht vollständig abstirbt.













## **Water just flows**

The walls are climbing  
The voice is shining  
And the water just flows

Singing songs of passion  
Bringing stories of glory  
Telling right from wrong

The walls are rising  
The voice is enlightening  
Where the water goes

For a magic moment  
The sound of freedom  
Fills the air with its song

The walls have been opened  
The voice has been heard  
And the water just flows

